

Echte Freude und tiefes Unglück



INTERVIEW Medizinisch betreut wird das Team vom Dortmunder Sportorthopäden Dr. Peter Dietrich (38). Nach dem ersten Spiel sprach Torsten Droop mit dem Teamarzt.

3:0 gegen Japan zum Auftakt. So könnte es weitergehen, oder?

Dietrich: Klar, das war ein Einstand nach Maß. Es hätten aber noch mehr Tore fallen können. Man hat der Mannschaft deutlich angemerkt, dass sie die Kulisse von 30 000 Zuschauern

in der Duisburger MSV Arena noch einmal zusätzlich motiviert hat.

Wie sind Sie Teamarzt geworden? Und lässt sich das mit ihrem Job vereinbaren?

Es gab da eine Ausschreibung vom Deutschen Behinderten-Sportbund. Wissen Sie, ich war mit meinen Kindern bei Spielen der WM im Sommer, und das hat mich so sehr beeindruckt, dass ich mir dachte: Versuch 's doch einfach.

Die Spieler sind in der offiziellen Sprache Fußballer mit geistiger Behinderung und Lernbehinderung. Wie erleben Sie den Umgang mit der Mannschaft?

Es ist wirklich eine wunderbare Sache. Das sind alles ganz offene Jungs, der jüngste gerade 16, der älteste fast so alt wie ich. Manchmal sind sie ziemlich sprunghaft und können sich nicht auf eine Sache konzentrieren. Aber wir haben einen großen Trainerstab mit Betreuern, und mir stehen zwei Physiotherapeuten zur Seite.

Sie kommen vom Leistungssport, haben Handball gespielt, sind Leichtathlet und erfahren als Betreuer von Mannschaften. Was ist das Besondere an dieser Aufgabe?

Die echte Freude, die die Spieler zeigen, aber auch das tiefe Unglück derjenigen, die nicht spielen. Das bewegt. Und das Team spielt im eigenen Land, allein für die Ehre. Die Mannschaft genießt all das momentan aus tiefstem Herzen.

Gab es denn schon Arbeit?

Oh ja. Rodel Schmitz, der das erste Tor der WM schoss, hat es mit einer schweren Bänderdehnung erwischt. Das dürften wir aber bis zum Spiel am Montag gegen Nordirland wieder hinbekommen. Außerdem kleine Blessuren, das übliche, nichts Gravierendes.

Und wie steht es mit Ihren Gefühlen?

Es ist bislang eine schöne Geschichte, und in Duisburg vor der Riesenkulisse, da war auch bei mir das Kribbeln dabei.